

Im 45. Band der *Bibl. de l'École des chartes* (1884) hat B. Hauréau ein sehr langes, nicht ohne Geschick verfasstes rhythmisches Gedicht des Minoriten Guido Marchensis herausgegeben, eines natürlichen Sohnes des Grafen Hugo XII. von Angoulême und de la Marche um das J. 1300, 'Disputatio Mundi et Religionis', wo vor dem Papste die Welt gegen die Religion klagt in Betreff der Mönchsorden, spec. der Bettelmönche, diese aber siegreiche Anerkennung finden. — S. 9 unten wird der Rhythmus hergestellt, wenn 'Qui tamen' gelesen wird.

---

In d. *Zeitschr. f. Kirchengeschichte* VII, Heft 1, publiciert Bernoulli ein parodistisches Gebet 'pro salute vagorum'.

---

Die im NA. IX, S. 657, erwähnten Gedichte des Petrus Popon hat G. Schepss im *Archiv d. Hist. Ver. f. Unterfranken und Aschaffenburg* (XXVII, 1884) herausgegeben. Inhaltlich interessant für die Anfänge des Humanismus, sind sie grammatisch und metrisch voll grober Fehler, und wenig geeignet, von diesen ersten Vorkämpfern der klassischen Studien eine günstige Vorstellung zu geben.

---

In den *Forsch.* XXV, Heft 1, S. 99—112, untersucht Arthur Wyss 3 Gedichte von den bürgerlichen Unruhen zu Mainz 1428—1430 (*Liliencron* I, n. 63—65) mit Benutzung einer Darmstädter Hs. und verwirft die für das erste angenommene Autorschaft des Eberhard Windeck, hält die auch im zweiten erwähnte Persönlichkeit vielmehr für den Mainzer Kämmerer Schenk Eberhard von Erbach.

---

Im *Archiv f. Oesterr. Gesch.* LXV, S. 231—254, theilt Loserth das *Necrologium* der Minoriten zu Olmütz mit; auf S. 487—589 behandelt B. Dudik die Nekrologien der Domkirche.

---

In der *Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen* 1884 veröffentlicht H. Dürre die beiden ältesten *Memorienbücher* (und *Nekrologien*) des Blasiusstiftes in Braunschweig.

---

Eine Publication des Bonner Univ.-Custos Gustav Becker: 'Catalogi bibliothecarum antiqui' (I. *Catalogi saeculo XII. vetustiores.* II. *Catalogus catalogorum posterioris aetatis.* Bonn, Cohen 1885) kommt einem oft ausgesprochenen Verlangen entgegen, doch sind Handschriften nicht zur Benutzung herangezogen. Eine grosse Anzahl von Ergänzungen bietet die Recension von M. Perlach in dem *Centralblatt*